

1. Record Nr.	UNISA996386401303316
Autore	Middleton Richard <d. 1641.>
Titolo	The key of Daudid [[electronic resource] /] / by Rich. Middleton
Pubbl/distr/stampa	London, : Printed by Nicholas Okes, 1619
Descrizione fisica	[52], 677 [i.e. 666] p
Soggetti	Humility - Christianity Pride and vanity
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Signatures: [pi] AÂ <sup>1</sup> Â <sup>2</sup> aÂ <sup>1</sup> Â <sup>2</sup> B-2EÂ <sup>1</sup> Â <sup>2</sup> 2FÂ <sup>1</sup> Â <sup>1</sup> . Numerous errors in paging. Imperfect: tightly bound. Reproduction of original in the Bodleian Library.
Sommario/riassunto	eebo-0014

2. Record Nr.	UNINA9910447051403321
Titolo	Familie und Normalität : Diskurse, Praxen und Aushandlungsprozesse / / Anne-Christin Schondelmayer, Christine Riegel, Sebastian Fitz- Klausner
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Verlag Barbara Budrich, 2020 2020, c2021
ISBN	9783847416647 3847416642
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (346 pages)
Soggetti	Erziehungswissenschaft Sozialwissenschaft Genderforschung LGBT*Q Elternschaft Minderheiten Intersektionalität Rollenbilder Normativität Hegemoniale Normen Queere Familien Familienformen
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Sebastian Fitz-Klausner, Anne-Christin Schondelmayer, Christine Riegel: Familie und Normalität. Einführende Überlegungen Anne- Christin Schondelmayer: Familie, Herkunft und Normalität Anja Schierbaum: Zur Geschichte der Familie Familien und pädagogische Institutionen Lalitha Chamakalayil, Oxana Ivanova-Chessex, Bruno Leutwyler, Wiebke Scharathow: „... wieder das Klassen-Ding“. Bildung als biographischer Positionierungsprozess in familialen Verwobenheiten Angela Rein: Aufwachsen in der stationären Jugendhilfe.

Familienkonstruktionen zwischen Ent-Normalisierung und Normalisierung Christine Riegel: Familie jenseits der heterosexuellen und zweigeschlechtlichen Norm. Ambivalente Prozesse der Normalisierung und Anerkennung Carsten Schröder: Widersprüchlichkeiten und Ambivalenzen im Verhältnis von Familie und Professionalität in familienanalogen Wohngruppensettings Ulrike Lingen-Ali: Normalität von Familie im Kontext von Flucht. Erfahrungen, Deutungen und Praxen geflüchteter Frauen Donja Amirpur: „Vielleicht hätte mein Sohn dabei bleiben können“. Eine ethnographische Collage zu Othering auf behinderten Schulwegen Familienleben Angela Wernberger: Einelternfamilien als familiäre Lebensform im ländlichen Raum Tino Schlinzig: Zwischen Anlehnung, Zurückweisung und Selbstbehauptung. Positionierungen multilokaler Nachtrennungsfamilien zum Leitbild der „Normalfamilie“ Désirée Bender: Co-Elternschaften. Familienverhältnisse in Un-Ordnung? Elke Kleinau, Christoph Piske: Normalitätskonstruktionen von Familie in einer Befragung niederländischer Children Born of War Michael Tunç: Väterlichkeiten und Caring Masculinities in der Migrationsgesellschaft. Normalisierungs- und rassismuskritische Perspektiven Kadidja Rohmann: Zur Normalität der Elternschaft von Menschen mit Lernschwierigkeiten Familien und Technologien Diana Dreßler: Mediennutzung in der Aushandlung von „guter“ transstaatlicher Mutterschaft Sarah Dionisius: „Wie ein Mensch zweiter Klasse“. Reproduktionsmedizin, Heteronormativität und Praktiken der Aneignung Cornelia Schadler: Dinge als Mit-Eltern und die Konsequenzen für Definitionen von Sozialisation und Familie

## Sommario/riassunto

Normalität wird als gesellschaftliche Anforderung erlebt und zugleich selbst hergestellt. Der Band versammelt Beiträge zu Aushandlungsprozessen, Positionierungen und Erfahrungen mit Normalitätsvorstellungen sowohl im pädagogischen Kontext als auch im Alltag von Familien, die der klassischen Norm nicht entsprechen. Die Beiträge fokussieren die Bereiche der frühen Kindheit, Jugendhilfe, Schule sowie neuer Technologien und diskutieren Aushandlungsprozesse in Verhältnissen von Migration, (Dis)Ability, Gender, Care und diversifizierter Elternschaft. Insgesamt bietet das Buch eine vielfältige Perspektive auf das Konzept der Familie und zeigt auf, wie gesellschaftliche Normen und Vorstellungen die Definition und Wahrnehmung von Familie beeinflussen können. Es bietet Einsichten aus verschiedenen Disziplinen und ist daher für alle interessant, die sich für Familienforschung und gesellschaftliche Normen interessieren. bibliomaniacs, 07.04.2024 Der Band ist im kritischen Umgang mit Normalitätskonstruktionen für Familie ein echtes Feuerwerk! Den Beiträgen ist zu wünschen, dass sie Eingang finden in die „Diskurse, Praxen und Aushandlungsprozesse“ der Bildungsarbeit und -forschung. Ein Gewinn für die Familienbildungspraxis ergibt sich bereits durch die vielfältige Sensibilisierung für prominente familiäre Normbilder. Der Band ist eine Einladung, genauer hinzuschauen und hinzuhören. forum erwachsenenbildung 2/2021 Es ist eine Publikation, die sich auf ein starkes Fundament verschiedenster Autor\*innen unterschiedlicher wissenschaftlicher Zugänge gründet. Sie betrachten aus ihrer ganz spezifischen Sicht die Besonderheiten von Familien und versuchen, ihre Potenziale. Insofern gibt das Buch viele Anregungen, beschreibt differenziert und tiefgründig die Probleme, die sich aus den differenzierten Familienkonstellationen ergeben. Wissenschaftlich sind alle Ausführungen auf einem hohen Niveau. Es ist eine sehr wertvolle Lektüre, die den Horizont der Lesenden zu erweitern vermag. socialnet.de, 26.03.2021

